7. Jahrgang/ 2001/ Heft 3

# EuroJournal

Linz – Mühlviertel – Böhmerwald




## Der Linzer Hauptplatz

## Die Wasserstiege

## Der Brucknerbund

## Richter mit Nebenbeschäftigung

REGIONAL EDITION ATS 40,-- EUR 2,91

OÖ. VOLKSBILDUNGSWERK
Bildung schafft Kultur

# „Nationalsozialismus in Linz“

Ende Mai sind zwei neue wissenschaftliche Publikationen als Abschlussdokumentation des Projektes „Nationalsozialismus in Linz“ von Archivdirektor Dr. Fritz Mayrhofer und Dr. Walter Schuster herausgegeben worden. 21 ausführliche Beiträge anerkannter Experten aus Östereich und den USA präsentieren die neuesten Forschungsergebnisse zur Linzer NS-Zeit.

Dieses beachtenswerte Ergebnis eines mehrjährigen Forschungsprojektes war möglich, weil der politische Wille in Linz vorhanden ist und der Linzer Gemeinderat im Jahr 1996 die umfassende und kritische Aufarbeitung des Nationalsozialismus in Linz beschlossen hat.

Besonders schätze ich die wissenschaftlichen und organisatorischen Leistungen des städtischen Archivs, das seit Projektbeginn mit viel Engagement mehrere fundierte Publikationen zu diesem Thema möglich gemacht hat, die nicht nur in Expertenkreisen große Anerkennung gefunden haben.

Das Eurojournal leistet mit der Aufarbeitung des Schwerpunktthemas „Nationalsozialismus und Widerstand“ im Internet ebenfalls einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag.

Ich bin zuversichtlich, dass die Vorbildwirkung der Stadt Linz bei der lückenlosen, unvoreingenommenen Aufarbeitung dieser oft und viel zu lange verdrängten NS-Vergangenheit in Österreich unser Ansehen bei den Partnern in der Europäischen Union verbessern hilft.

Dr. Franz Dobusch

Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz

**Autoren:**

**DI Josef Mader, SPES-Zentrum, Schlierbach**

**Dr. Thomas Schwierz, Eidenberg**

**Mag. Elisabeth Schiffkorn M.A., Linz**

**Dr. Josef Simbrunner, Linz**

**Senatsrat Dr. Georg Wacha, Linz**

EuroJournal Mühlviertel-Böhmerwald
Heft 3/2001
Preis ATS 40,–
Porto ATS 12,–
Auflage: 10.000
(Nachfolgezeitschrift der „Mühlviertler Heimatblätter)

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessensgemeinschaft für Regional-, Kultur- und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30

Medieninhaber: Mag. Elisabeth Schiffkorn M.A.

Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Vizebürgermeister Karl Furtlehner – Tourismusregion Mühlviertel
Kons. Christian Hager – Verkehr und Technik
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns – Kulturelle Regionalgeschichte
Mag. Elisabeth Schiffkorn M.A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – Bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Einzelheftpreis: ATS 40,–
Jahresabonnement: 4 Hefte, ATS 150,–
Auslandsabonnement: ATS 200,–
inclusive Porto
Bankverbindung: OÖ. Landesbank HYPO
BLZ: 54000, Konto Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und
Nachbestellung: Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
e-mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Druck: Gutenberg-Werbering Ges.mb.H.,
Anastasius-Grün-Straße 6, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Titelbild: Lesebank, Foto E. Schiffkorn

P.b.b.
Schloß Wildberg Extrapost, Folge 5/2001
Hrsg.: Kulturverein Schloß Wildberg,
A-4202 Kirchschlag
Verlagspostamt: A-4020 Linz

Zulassungsnummer: GZ 01Z023412V

# Inhalt


Der Linzer Hauptplatz

Die Oster- und die Bartholomämärkte waren über Jahrhunderte das wirtschaftliche Herz der Stadt. Zwei Wochen vor und nach Ostern strömten zahlreiche Kaufleute nach Linz. Der Bartholomämarkt dauerte nicht so lange, war aber ebenso wichtig für den Handel im Donauraum bis nach Böhmen.
..... 4

Das Image einer Stadt -
aus der Sicht eines einfachen Bürgers

Linz „an der Straßenbahn“ - gab es einst nur die Landstraße? - in der kalten Jahreszeit viel Nebel, dazu noch Abgase aus den Werksanlagen, die verschmutze Donau, provinzielles Flair, ... alles in allem, eine graue, wenig attraktive Industriestadt. So dachte man über unsere Landeshauptstadt noch vor 30 Jahren. Im Laufe der Zeit trat ein entscheidender Wandel ein.
..... 6

Flüchten Sie nicht über die Wasserstiege!
..... 7

Richter mit Nebenbeschäftigung

Wer in St. Oswald im Böhmerwald geboren ist, kehrt immer wieder dorthin zurück. Davon ist Franz Gumpenberger, Richter und leidenschaftlicher Berichterstatter des Mühlviertels, überzeugt. Er fand zumindest ganz in der Nähe sein Betätigungsfeld. Nach zwanzig Jahren als Richter in Aigen, ist der Jurist nun Gerichtsvorsteher von Rohrbach.
..... 8

Der Brucknerbund
..... 10

Verlieren wir unsere Schneidezähne?

Hinter diesem Titel versteckt sich nicht etwa ein vergessener Zahnarztbesuch. Gemeint sind unsere Strukturen im ländlichen Raum. Diese zerbrechlichen Strukturen verhalten sich unseren Erfahrungen gemäß wie ein Gebiss. Wackelt ein Zahn, z.B. der Eckzahn Landwirtschaft, beginnen auch andere Zähne rundherum locker zu werden. So kann etwa der benachbarte Gastronomie-Zahn verloren gehen, die Vereinszähne werden löchrig, weil sie nicht mehr genügend Pflege bekommen usw.
..... 13

Die branchen- und regionalbezogenen Auswirkungen der EU-Erweiterung auf die oberösterreichische Wirtschaft
..... 15

Gute Erinnerungen an schlechte Zeiten
(Fortsetzung)
..... 16

Der Bankerlsteig, die Lesebank und die Erste Österreichische Wanderbücherei
..... 21


# Museums Card - eine Eintrittskarte für alle Linzer Museen

Seit Jahren ein großes Ziel ist es, ein aktives Kulturleben in Linz zu fördern. Mit Hilfe von vielen neuen Ideen gelingt es der Kulturstadt Linz immer wieder, die Bewohner zu überraschen und ihr Kunstinteresse zu stillen. Das Land Oberösterreich und die Kulturstadt Linz haben nun gemeinsam eine Karte entwickelt, die es kulturinteressierten Menschen möglich macht, mit einer Karte zehn Linzer Museen um S 100,-- zu besuchen. In einem diesjährigen Probelauf wollen wir beobachten, wie in Linz diese Karte, die beim Besuch aller Häuser eine 300 % Kostenersparnis für die Inhaber der Karte bringt, aufgenommen wird. Wenn sie sich bewährt, kann die Zielgruppe (heuer nur Erwachsene) auch auf Kinder oder Familien ausgedehnt werden.

Wir wollen uns mit dieser Karte aber nicht nur an Linzer wenden. Auch den Besuchern unserer Stadt oder unseres Landes wollen wir Linz präsentieren und wir schätzen die Museumskarte als tolle Möglichkeit, sich günstig Überblick über das reichhaltige Kulturangebot in Linz zu machen.

Die 10 Museen, die mit der Museums Card besucht werden können, sind das Schlossmuseum Linz, das Nordico, die OÖ. Landesgalerie, das Ars Electronic Center, das Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums, die Neue Galerie der Stadt Linz, das OÖ. Literaturmuseum im StifterHaus, Linz Genesis, die Zoll- und Finanzgeschichtliche Sammlung und die Wehrkundliche Sammlung.

In all diesen Einrichtungen kann die Museums Card erworben werden. Gültig ist sie bis 30. Dezember 2001.

## 4-Staaten Künstler-Präsentation

F. Avesani, Kunstmaler, Verona/I.; U. Gehrmann, Kunstmaler, Ahlen/D.; M. K. Madarasz, Kostüm-Design, Debrecen/Ung.; A.-V. Tirnovan, Bildhauer, Papa/Ung.; E. Glossauer, Jugendstil-Keramik, Linz

Eröffnung: EU-Parlamentarier Dr. P. Rübig; Worte zur Ausstellung: Ld.Museums-Dir. Mag. Dr. P. Assmann

Fr 23. 11., 19.30 Uhr, Casino-Linz, Festsaal „Casineum“, Linz, Rainerstraße 2







Schick mir einen Bestellschein:

Name

Infos:

Kupon an: JugendService, Waltherstr. 19, 4020 Linz senden

# Flüchten Sie nicht über die Wasserstiege!

Die Lage einer Stadt am Strom ist nicht nur mit Annehmlichkeiten verbunden. Die gute Verbindung auf dem Wasserweg, die Bedeutung als Überfuhrplatz oder als Brückenort sind wesentliche Vorteile für Bedeutung und Aufschwung. Aber der Wasserstand eines Stromes ist von den Zuflüssen ebenso wie von den jeweiligen Niederschlagsmengen im Einzugsbereich abhängig. Als ältestes bekanntes Hochwasser gilt das des Jahres 1012. Erst rund fünfhundert Jahre später hat das Interesse für Naturwissenschaften ein Katastrophenhochwasser anno 1501 in allen Details überliefert. Und die Auswertung durch moderne Hydrologen brachte die zugleich beruhigende wie auch erschreckende Erkenntnis: Solch eine Katastrophe kommt alle tausend Jahre - fünfhundert Jahre sind schon vorbei. Und dazu die nüchterne Feststellung: alle Hochwasserschutzbauten sind gegen derartige Wassermassen unzureichend! Wann es wieder so sein wird? Heuer? In zehn? In fünfzig oder in hundert Jahren?

### Die Wasserstiege als Fluchtweg

Als die Obere Donaulände nur durch einen Treppelweg mit Linz verbunden war, da dachte man an die plötzliche Überflutung der Häuser und schuf Fluchtwege von der Donau zum Martinsfeld und zum Schullerberg.

Die Wasserstiege wurde als steinerne Treppenanlage an der Stelle eines Prügelweges 1843 erbaut.

Der Schneckensteig nahm zwischen den Häusern Obere Donaulände 65 und 67 seinen Anfang und endete beim Schweizerhaus. Der Königsweg wird namentlich 1731 erwähnt (Einzeichnung in einem Plan), erst 1925 erfolgt die offizielle Benennung. Die Herkunft der Straßenbenennung ist nicht geklärt, sagt die ständig aktualisierte Information über die Linzer Straßen des Archivs der Stadt Linz. Dass diese Verbindung schon in der Römerzeit bestanden haben soll, müsste erst durch archäologische Funde bestätigt werden. Im 19. Jahrhundert wurde der „Königsweg“ immer wieder erneuert: 1819/20, 1865, auch 1907.



### Ausbau der Nibelungenstraße

Der Ausbau der Straßenverbindung nach Wilhering erfolgte in Etappen: 1608 bis zum Kalvarienberg mit Stationen am Straßenrand, am Anfang des 18. Jahrhunderts als Poststraße, im Biedermeier verbreitert und 1833-1837 sowie 1933-1938 zur Nibelungenstraße nach Passau ausgebaut. Im neuen Jahrhundert kam eine andere Bedrohung auf die Obere Donaulände zu: die Errichtung eines Musiktheaters am und im Berg, die Schaffung einer Tunneleinfahrt usw.

„Musiktheater-Pfad“ hieß die Information, die bei der Wasserstiege begann. Die Stiege war öffentliches Gut und wurde eigens für das Theaterprojekt an das Land übertragen. So hieß es vom zuständigen Stadtrat für Verkehr. Jetzt ist die Stiege wieder zurückgegeben, vorläufig in Privatbesitz der Stadt Linz und unter Verwaltung des Liegenschaftsamtes.

Der Weg wurde vom Bewuchs befreit und eine Generalsanierung vorgenommen. Im unteren Bereich ist das Stiegengeländer erneuert - die Wasserstiege ist wieder begehbar.

GEORG WACHA